

## Anmerkungen zur Digitalstrategie NRW

*für die Sitzung des Beirats Digitale Wirtschaft NRW am 29.10.2018*

### **1. Zeitnahe, koordinierte Reaktion auf Veränderungen durch Digitalisierung**

Die Digitalstrategie des Landes NRW mag für den Zeitpunkt der Verabschiedung angemessen sein, die einzelnen Maßnahmen erscheinen jedoch statisch. Die Geschwindigkeit der Entstehung und Verbreitung neuer Technologien ist heute so hoch wie nie zuvor. In der Digitalstrategie fehlen entscheidende Überlegungen, wie dieser enormen Veränderungsgeschwindigkeit des Digitalen Zeitalters Rechenschaft getragen werden kann. Eine zeitnahe, dynamische Reaktion auf technologiebedingte Änderungen sollte zentraler Bestandteil der Vision eines digitalisierten Landes sein.

Technologiebedingte Trends und Veränderungen sollten frühzeitig erkannt und in unterschiedlichsten Politikfeldern bedacht werden. Datenquellen hierfür lägen bereits in vielfältiger Weise in unterschiedlichen Landes- und Bundesämtern vor (z.B. Arbeitsmarktstatistiken, Patentanmeldungen, Gründungen, etc.). Entsprechend notwendige und wirksame Maßnahmen bedürfen einer interdisziplinären, ministerien- und organisationsübergreifenden Zusammenarbeit. Diese gilt es zu koordinieren.

Ein Beispiel: Die Marktreife einer bestimmten Technologie kann in kurzer Zeit gewisse Berufsbilder massiv verändern oder gar ersetzen, gleichzeitig entstehen neue Berufe und Tätigkeiten. Mit welchen Maßnahmen können betroffene Arbeitnehmer unterstützt oder in der Erwerbstätigkeit gehalten werden? Welche neuen Ideen brauchen wir um Soziale Gerechtigkeit herzustellen? Wie kann der Bedarf von Unternehmen an Fachkräften neuer Berufsbildern zeitnah gedeckt werden? Eng einher gehen diese eher arbeitsmarktpolitischen Fragestellungen mit Fragen der Bildungspolitik: Welche neuen Kenntnisse und Fähigkeiten sind erforderlich? Wie könnten Weiterbildungsangebote hierfür aussehen und von wem werden sie durchgeführt? Welche Ausbildungsberufe müssen aktualisiert werden? Weiterhin stellt sich gleichzeitig die Frage, inwiefern diese bestimmte Technologie noch weitere Politikfelder betrifft oder einer von Regulierung oder Förderung bedarf. Und ob Konsequenzen oder ein Einsatzpotential für die öffentliche Verwaltung bestehen.

## **2. Übersichtliche Online Anlaufstellen für Unternehmen und Startups**

Die Digitalstrategie beschreibt sinnvolle Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen, die das bestehende Angebot des Landes nützlich ergänzen. Die verschiedenen Angebote erscheinen allerdings fragmentiert und unübersichtlich, es gibt keine einheitliche, erste Anlaufstelle.

Durch zielgruppenspezifische Online-Portale sollten die verschiedenen Angebote gebündelt und übersichtlich dargestellt werden. Sie sollen eine erste Anlaufstelle bieten, die einen Überblick schafft. Gleichzeitig erzeugt ein solches Portal Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus. Denkbar wären erste Portale für die die Zielgruppen Startups, KMUs und ggf. auch Studierende/-interessierte. Idealerweise sollten die benannten Angebote direkt einfach und unbürokratisch beantragt werden können. Eine Integration in das Servicekonto NRW/Unternehmenskonto NRW wäre denkbar.

Beispielhaft könnte das Portal für Startups auf folgende Themen verweisen, gegliedert nach unterschiedlichen Situationen oder Phasen der Gründung: Standortsuche/DWNRW-Hubs, Online-Gewerbeanmeldung, Finanzierung, Coaches, Fördermöglichkeiten, Weiterbildungen, Arbeitsmarktmaßnahmen, Wettbewerbe, etc.

## **3. Einsatz für einheitliche IT-Standards, Austauschformate und offene APIs**

Wie der Digitalstrategie zu entnehmen ist, werden insbesondere in den kommenden Jahren einige Investitionen getätigt, unter anderem zur Digitalisierung der Verwaltung. In den entsprechenden Vergabeverfahren sollte dringend darauf geachtet werden, dass behörden- und länderübergreifende Standards berücksichtigt (oder geschaffen) werden. Außerdem sollten übliche Datenaustauschformate unterstützt und offene, dokumentierte APIs implementiert werden.

Oftmals verursachen IT-Projekte gerade aufgrund von Versäumnissen auf diesen Gebieten später Inkompatibilitäten, Probleme und enorme Kosten. Um die Zukunftsfähigkeit der Investitionen sicherzustellen, sollte die Digitalstrategie einen Einsatz für genannte Themen berücksichtigen.